

Presse und InformationAppellhofplatz 1
50667 Köln

PROGRAMMHINWEIS

Köln, den 25. Januar 2016

WDR 3 Themenwoche: „blago bung blago bung - 100 Jahre Dada“ vom 1. – 7. Februar

WDR 3 Lesezeichen, Montag - Freitag, 1. – 5. Februar 2016, 14.45 – 15.00 Uhr

DADA

Von Friedrich Charles Glauser

Friedrich Glauser (1896-1938), gilt als einer der ersten deutschsprachigen Krimiautoren. 1916 ist er als ganz junger Mann in Zürich und erlebt die Eröffnung des „Cabaret Voltaire“. Er trifft dort Hugo Ball, Emmy Hennings und Tristan Tzara. Und schreibt seine Erinnerungen daran später auf.

Über sich als junger Mann schrieb Friedrich Glauser: Kantonale Matura in Zürich, 1 Semester Chemie. Dann Dadaismus. Vater wollte mich internieren lassen und unter Vormundschaft stellen. Flucht nach Genf...“ Es ging um Drogenkonsum, Geldschulden und Frauengeschichten. Zunächst aber engagierte sich Glauser für DADA: „Meine Spezialität war, Sprachensalat zuzubereiten. Meine Gedichte waren deutsch und französisch. Ich erinnere mich nur an einen Vers: «Verzahnt und verheert sont tous les bouquins.»“

Redaktion Imke Wallefeld

Produktion WDR 2016

WDR 3 Mosaik, Mittwoch, 3. Februar 2016, 6.05 – 9.00 Uhr

Beitrag: Avantgarde des Nonsens - Collage über die Kunstbewegung 'Dada'

Redaktion: Wassilios Nikitakis

WDR 3 Hörspiel, Donnerstag, 4. Februar 2016, 19.05-20.00 Uhr

Gadji Beri # 2016

DADA-Radio-Oper

Von wittmann/ zeitblom

Einhundert Jahre nach dem legendären Eröffnungsabend des Cabaret Voltaire in Zürich fusioniert Gadji Beri # 2016 die heutige Lebenswirklichkeit mit DADA. Gegenwärtige Kunstrevolten, Rebellionen gegen den Sinn, das Umdeuten leerer Signifikanten in Politik, Werbung und Kriegsrethorik: Homo oeconomicus meets gadji beri bimba glandridi lonni cadori. In der alltäglichen Geräuschkulisse der heutigen Welt findet sich das Material für diese Radio-Oper.

wittmann/zeitblom spannen in engmaschigen Audio-Collagen einen Bogen von Hugo Balls Lautgedichten zur Kakophonie moderner Medien, von Emmy Hennings Chansons zu Vocal-Loops, von futuristischen Manifesten zu künstlerisch-politischen Aktionen der virtual community. 100 Jahre nach DADA: DADA!

Produktion: DLF/NDR/SWR/WDR 2016

Das Hörspiel steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download im WDR Hörspielspeicher www.hoerspiel.wdr.de

Redaktion Isabel Platthaus

WDR 3 Mosaik, Freitag, 5. Februar 2016, 6.05 – 9.00 Uhr

Beitrag: Cabaret Voltaire - ein Besuch am Geburtsort von Dada in Zürich

Redaktion: Walburga Manemann

WDR Konzert live, Freitag, 5. Februar 2016, 20.05-22.00 Uhr

Live aus dem Arithmeum Bonn

Steffen Schleiermacher - Toy Piano, Trommel, Klavier und Moderation

Holger Falk - Gesang und Rezitation

Hugo Ball

Totentanz 1916 (auf die Melodie des „Dessauer Marsches“)

Hans Arp

Weh unser guter kaspar ist tot

Hans Heusser

Novelette

Richard Huelsenbeck

Ende der Welt (aus „Phantastische Gebete“)

Hansheinz Stuckenschmidt

Marsch Alexander des Großen über die Brücken von Hamburg

Tristan Tzara

Um ein dadaistisches Gedicht zu machen (aus „DadaMANIFEST über die schwache Liebe und die bittere Liebe“)

Zuspiel Rezitation (gesprochen von Johannes Gabriel)

Erwin Schulhoff

One Step (aus „Fünf Pittoresken“)

Kurt Schwitters

Gedicht 25 elementar

Stefan Wolpe

Stehende Musik

Walter Mehring

Ihr Bananenrohköstler

Hans Jürgen von der Wense

Ich hat' einen Kameraden

Francis Poulenc/Guillaume Appolinaire

Calligrammes

Stefan Wolpe/Walter Mehring

Ihr seid entlassen

Hanns Eisler/Walter Mehring

Ihr seid entlassen

Simultanaufführung:

Hans Arp – te gri ro ro

Erik Satie – Vexation (aus „Pages Mystiques“)

Richard Huelsenbeck – Dadaistisches Manifest (Zuspiel, gesprochen von Johannes Gabriel)

Mitternacht in Moskau (gespielt vom Staatlichen Balalaikaorchester Moskau)

Hans Arp/Walter Serner/Tristan Tzara – Kokoskotten

Kurt Schwitters – Scherzo (aus „Ursonate“)
(Zuspiel gesprochen von Eberhard Blum)

Das Aktuelle Gedicht – nach Anleitung von Tristan Tzara hergestellt

Hugo Ball – Totenklage

Mitten im 1. Weltkrieg und mitten in Europa: Im Züricher "Cabaret Voltaire" erfanden Künstler aus aller Herren Länder den Dadaismus. Sie schrien ihre Wut über die barbarischen Grausamkeiten des Krieges in ihren beißend-ironischen Lautgedichten heraus, zersplitterten Texte, Lieder, Klänge und Bilder – so, wie um sie herum das alte Europa zersplitterte.

Das Dada-Programm von Holger Falk und Steffen Schleiermacher zeichnet den Weg von den Anfängen in Zürich bis zum eher ästhetisch verspielten Surrealismus in Paris um Appollinaire oder die hochpolitischen Berliner Dadaisten um Grosz, Wolpe und Mehring nach. Der berühmte dadaistische Einzelkämpfer Kurt Schwitters aus Hannover fehlt bei diesem Dadatainment ebenso wenig wie der heute vergessene Schweizer Komponist Hans Heusser.

Redaktion: Michael Breugst und Werner Wittersheim

WDR 3 Jazz & World, Freitag, 5. Februar 2016, 22.05-0.00 Uhr

Nonsens und Revolte 22.05- 24.00 Uhr

Jazz im Strom von DADA

Mit Musik von Dada Republik, Les Diabolique, Willem Breuker, Greetje Bijma, Jon Rose, Leroi Jones - Black Dada Nihilism, Ernst Jandl Jandl & NDR Big Band, Vienna Art Orchestra, Lauren Newton, art de fact, Sven Åke Johansson / Alexander von Schlippenbach, Usch Brüning / Ernst-Ludwig Petrowsky, Joëlle Léandre, David Moss, Carla Bley, Voices of Dada

Mit Bert Noglik

Redaktion: Bernd Hoffmann

WDR 3 Kulturfeature, Samstag, 6. Februar 2016, 12.05 – 13.00 Uhr

WDR 3 Kulturfeature, Sonntag, 7. Februar 2016, 15.05 – 16.00 Uhr (Wdh.)

Bevor DADA da war, war DADA da

Von Grace Yoon

Am 5. Februar 1916 gründen die Künstler Ball, Hennings, Hülsenbeck, Tzara, Arp und Janco in Zürich das „Cabaret Voltaire“. Ihr Programm verspricht „Negertänze, kubistische Masken, bruitistische Musik und expressionistische und futuristische Gedichte.“

DADA rüttelt an den Fundamenten aller Normen. Der Freiheitswille der Akteure führt zu nie dagewesenen künstlerischen Ausdrucksformen: Lautgedichte werden feierlich inszeniert, der Rezitator tritt im Kostüm auf, Sinnfreiheit ist Ziel. So bewegt DADA bis in die 1920er Jahre hinein ganz Europa und erobert sogar die USA. Und selbst heute findet DADA, obwohl eine „historische Avantgardebewegung“, in unseren zeitgenössischen Künsten noch einen Resonanzraum.

Produktion rbb/WDR 2016

Redaktion Imke Wallefeld

WDR 3 Lesung, Samstag, 6. Februar 2016, 15.05-16.00 Uhr

DADA

Von Friedrich Charles Glauser

Friedrich Glauser (1896-1938), gilt als einer der ersten deutschsprachigen Krimiautoren. 1916 ist er als ganz junger Mann in Zürich und erlebt die Eröffnung des „Cabaret Voltaire“. Er trifft dort Hugo Ball, Emmy Hennings und Tristan Tzara. Und schreibt seine Erinnerungen daran später auf.

Über sich als junger Mann schrieb Friedrich Glauser: Kantonale Matura in Zürich, 1 Semester Chemie. Dann Dadaismus. Vater wollte mich internieren lassen und unter Vormundschaft stellen. Flucht nach Genf...“ Es ging um Drogenkonsum, Geldschulden und Frauengeschichten. Zunächst aber engagierte sich Glauser für DADA: „Meine Spezialität war, Sprachensalat zuzubereiten. Meine Gedichte waren deutsch und französisch. Ich erinnere mich nur an einen Vers: «Verzahnt und verheert sont tous les bouquins.»“

Produktion WDR 2016

Redaktion Imke Wallefeld

Fotos unter ARD-Foto.de

Pressekontakt:

Uwe-Jens Lindner

WDR Presse und Information

Telefon 0221 220 7123

uwe-jens.lindner@wdr.de